

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Anstalt, Riesa.

Amtsblatt

Postamt
Nr. 50.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa

Nr. 50.

Donnerstag, 2. März 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch unsere Agenten für das Ausland 1 Mark 50 Pf., bei Vorzahlung am Schalter der hiesigen Expeditionen 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger für das Ausland 1 Mark 50 Pf. Einzelnummern für die Räume des Ausgabestells zu Bezahlung 3 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Reußenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Holzversteigerung

auf Reichenbacher Staatsforstrevier.

Im Gasthause zur Post in Roffen sollen **Montag, den 13. März 1899**, von Vormittags 10 Uhr an, folgende Kuppelholz, als: 128 h. und 557 m. Stämme, 110 h. und 210 m. Kuppel, 5562 m. Schleißholz, 3 rm h. und 8 rm m. Kuppelholz, 36 rm m. Kuppelholz, 10 h. und 1896 m. Dersch- und 8890 m. Reisfängen, sowie im **Gasthause in Obergroß, Mittwoch, den 15. März 1899**, von Vormittags 10 Uhr an nachstehende Brennholz, als: 10 rm h. und 44,5 rm m. Brennholz, 13 rm

h. und 72,5 rm m. Brennholz, 15 rm h. Boden, 12,5 rm h. und 110,5 rm m. Kuppel, 25,7 Kuppel h. und 177,1 Kuppel m. Brennholz, 14 h. Langhaufen, 941,5 rm m. Stämme und 3,5 rm m. Stockschälholz versteigert werden.

Näheres enthalten die bei den Ortsbehörden und in den Schonstätten der umliegenden Orte aushängenden Plakate.

Rönl. Forstrevierverwaltung Reichenbach und Rönl. Forstrentamt Tharandt, am 27. Februar 1899.

Schneider.

Doffmann.

Derthliches und Sächsisches.

Riesa, 2. März 1899.

Die diesjährige Hauptversammlung des Verschönerungsvereins zu Riesa, die vorigen Dienstag, den 28. Februar, unter dem Vorsitz des Herrn Kommissionsrath Sing im Rathskeller abgehalten wurde, war nur schwach besucht. Der Herr Vorsitzende trug den von ihm selbst verfaßten Jahresbericht auf 1898 vor, und im Anschlusse daran wurde die Beschlüsse des Stadtraths vom 10. Januar cr. vorgelesen, in dem dem Vereine unter gleichzeitigen Ausdruck des Dankes für seine und insbesondere seines Vorsitzenden bis herige erspreßliche und anerkanntswürdige Thätigkeit auf dem Gebiete der Verschönerung und Unterhaltung der öffentlichen Anlagen unserer Stadt mitgeteilt wird, daß die städtischen Kollegien, dem Wunsche des Vereins entsprechend, beschlossen haben, die Unterhaltung sämtlicher öffentlicher Park- und Gartenanlagen in der Stadt Riesa und der dazu gehörigen Baumreize zur eigenen Verwaltung auf städtische Kosten zu übernehmen und dazu einen besonderen Gärtner anzustellen. Die von Herrn Kaufmann C. Braune gestellte Jahresrechnung auf 1898 schließt mit einem Kassensolde von Mk. 544 98 ab, ist von den Herren C. Seiberlich und Oberinspektor Schwarz geprüft und für richtig befunden worden und wird daher auch von der Versammlung für richtig erklärt. Sogungsgemäß schieden aus dem Ausschusse die Herren Oberamtsrichter Heldner, Sekretär Glauß und Rentner Hermann Förster aus, werden aber einstimmig als Ausschussmitglieder wiedergewählt. An Stelle des mit Rücksicht auf seine Wahl als Stadtratsmitglied und die ihm übertragene Beaufsichtigung der öffentlichen Plätze und deren von Stadtrath übernommenen Verwaltung freiwillig aus dem Ausschusse auscheidenden Herrn Emil Sackky wurde Herr Kaufmann Moritz Damm sen. gewählt und nahm die Wahl an. Aus dem erwähnten Jahresberichte sei Folgendes mitgeteilt: Kommenden 17. März vollenden sich 25 Jahre seit dem Bestehen des Vereins. Den Vorsitz hat 13 Jahre lang der nunmehr verstorbene Herr Generalmajor a. D. von Standfest geführt; während der weiteren 12 Jahre ist der Verein von Herrn Kommissionsrath Sing geleitet worden. Der Verein begann im Jahre 1874 seine Thätigkeit mit der Herstellung des Stadtparks in seiner jetzigen Beschaffenheit. Vorher war der Park dem öffentlichen Bereiche verschlossen und wurde von der damaligen Gutsheerrschaft nur als Grasnutzung verwendet. Mit dem Ankauf des Rittergutes durch die Stadt in ihren Besitz übergegangen, sollte der Stadtpark zu einem öffentlichen Plaz umgewandelt werden, der Jedermann als geeigneter Ausflugsort dienen kann, wie ein solcher in der nächsten Nähe Riasas sonst nicht vorhanden ist. Der Verschönerungsverein unternahm nun die Anlage von Promenadenwegen und deren Ueberziehung mit Riez, die Freilegung eines Festplatzes, den Bau einer Colonnade mit Musikhalle, die Beschaffung dauerhafter Ruhebänke, die Einfriedigung der freierneuten Jahrsbrücke mit einem meisterhaft gearbeiteten schmiedeeisernen Geländer, die Erbauung der monumentalen Albertstreppe, die Ausfüllung der früher durch Auskantung höchst lästig gewesenen Sumpflache und die gründliche Erneuerung des am sogenannten Kunstgraben hinziehenden Fußweges. In dem im Park vorhandenen städtischen Baumhölzern, wurden vielfach neue Blume und Sträucher, wie auch verschiedene Blumengewächse zur Zierde angepflanzt, in neuerer Zeit auch Obst angelegt, auf denen der Parkgärtner selbst junge Bäume, Sträucher und Büsche gezogen hat. Bei diesen theilweise recht kostspieligen Unternehmungen wurde der Verschönerungsverein in dankenswerther Weise vom Stadtrath und von privaten Mäcen unterstützt; insbesondere ist dem Verein stets die volle Gras- und Raubnutzung im Stadtpark überlassen worden. Mit der Gewährung erheblicher Geldmittel aber hat der Stadtrath den Verschönerungsverein bedacht, nachdem dieser die Pflege des Kaiser Wilhelm-

des Doppelplatzes, ihre Bepflanzung mit Bienenpflanzen und Leppichbeeten, die Verschönerung der öffentlichen Bedürfnisanstalten, die Anpflanzungen an der Niederlagsstraße und der Hofung an der Gasanstalt und die Anlage einer Allee auf dem sogenannten Liseberge, die freilich bei der Erbauung einer Häuserreihe wieder der Vernichtung anheimfallen mußte, übernommen hatte. Im verfloffenen Jahre hat sich die Thätigkeit des Vereins nur auf die Instandhaltung der vorhandenen Anlagen erstreckt. Neue Anlagen zu schaffen, haben die Geldmittel des Vereins nicht erlaubt. Die Einnahmen aus den sogungsgemäßen Beiträgen der Mitglieder haben sich seit dem Jahre 1895 stetig vermindert und sind im verfloffenen Jahre auf 329 M. zurückgegangen, und nur in Folge d. s. Rückflusses erheblicher Geldmittel, die der Stadtrath in die Kasse des Verschönerungsvereins hat fließen lassen, ist es diesem möglich gewesen, seine übernommenen Pflichten in zufriedenstellender Weise zu erfüllen. Zur Erinnerung an das Doppeljubiläum, das am 23. April 1898 Seine Majestät der König Albert und mit ihm das ganze Sachsenland mit freudiger Hingebung an das erlauchte Herrscherhaus feierte, ist auf der oberen Wiese des Parks eine Linde gepflanzt worden. In das auch still und ohne eine besondere Feier gefeiert, so ist doch der Baum ein Zeichen der Verehrung und Dankbarkeit, die auch der Verschönerungsverein und mit ihm die ganze Stadt Riesa unserm allverehrten König zollt. Wenn nunmehr die Pflege der öffentlichen Plätze in städtische Verwaltung übergegangen ist, so ist trotzdem das Fortbestehen des Verschönerungsvereins nicht abzusehen. Das vorhandene Inventar ist von Herrn Stadtrath Sackky für die städtische Verwaltung übernommen worden. Ueber eine eventuell an den Verein zu zahlende Entschädigungsumme, die natürlich nur zu Verschönerungszwecken Verwendung finden dürfte, wird noch zu unterhandeln sein. Im Uebrigen wird der Verein in Zukunft meist nur auf die Beiträge seiner Mitglieder angewiesen sein; aber damit wird er auch ferner seinem der Verschönerung der Stadt Riesa und ihrer Umgebung gewidmeten Zwecke dienen. Durch Herrn C. Seiberlich wurde angeregt, der Verein möge, sobald seine Mittel es gestatten, die Errichtung eines Springbrunnens auf dem Kaiser Wilhelm-Platz in Aussicht nehmen. Die Versammlung gab ihre Zustimmung zu dieser Anregung.

Das Meteor, das am Sonntag, den 16. Februar, mehrfach beobachtet wurde, soll in Gornsdorf bei Ehrenfriedersdorf niedergegangen sein, wo auch mehrere Theile des Meteorsteins gefunden worden sind.

Bei Konkursen gäulischer und bulowinischer Schuldner haben deutsche Gläubiger mehrfach Verluste dadurch erlitten, daß sie weder von der Eröffnung des Konkursverfahrens noch von den einzelnen Terminen desselben Kenntnis erhielten. Die bezüglichen Veröffentlichungen finden in den meisten Fällen nur durch die in den betreffenden Kronländern erscheinenden Tagesblätter statt und die gesetzlich vorgeschriebene Benachrichtigung bekannter Gläubiger ist nur selten möglich, da häufig aus den mangelhaft geführten Büchern des Schuldners Name und Wohnort des Forderungsberechtigten nicht hervorgehen. Wie uns die Handelskammer Dresden mittheilt, werden auf Anordnung des Herrn Reichsanwalters aus diesem Grunde häufig im nichtamtlichen Theile des Reichsanwalters über die in Galizien und der Bukowina eintretenden Konkursöffnungen und die Termine des Verschönerens Mittheilungen erfolgen.

Der Magistrat zu Liebenwerda theilt uns mit, daß der auf den 4. März cr. in Liebenwerda angesetzte Pferde- und Viehmarkt der Sonde wegen ausfällt.

Der sächsische Gesandte in Berlin, Graf v. Hohenhausen und Bergen, hat an die sächsischen Reichstagsabgeordneten für heute, den 2. März, Einladung zur Soiree ergehen lassen.

Während nach sächsischem Jagdgesetz mit dem 1. März die Schonzeit für männliches und weibliches Ge- und Dam-

wild, sowie für Krammetvögel beginnt, in Preußen oder außer den genannten Hochwildsorten auch noch die Rehböde vom 1. März an nicht mehr geschossen werden dürfen, dauert im norddeutschen Ostereich die Jagd auf Edel- und Damwild noch bis zum 31. März fort. In Sachsen und Ostereich beginnt jetzt die Abschusszeit auf Schnepfen, sowie auf Hühner, Wild- und Haselwild und außerdem dürfen in Sachsen wilde Enten noch bis zum 15. März erlegt werden. Noch möge darauf hingewiesen werden, daß das Wild auch in diesem Winter, ganz ähnlich wie im vorjährigen, weder durch Schnee noch Kälte geschädigt worden ist und Futterplätze nur in hoch gelegenen Gebirgswäldern hier und da auf kurze Zeit herzurichten waren.

Für nächsten Sonntag, den 5. März, ist eine Versammlung von Vertrauensmännern aus sämtlichen Städten des sächsischen Landtagswahlkreises (Oschay, Wargen, Riesa, Dahles, Strebla, Wägeln) nach Oschay einberufen, um über die Auffstellung eines Kandidaten der Kartelparteien zur bevorstehenden Landtagswahl zu berathen. Bekanntlich wird dem bisherigen Vertreter des Wahlkreises, Herrn Bürgermeister Hartwig Oschay, als abertmaligem Kandidaten, von Wargen aus das Feld streitig gemacht, da der dortige Reichsverein von der Auffstellung eines Realings als Kandidaten in der Person des Herrn Rinshardt nicht Abstand nehmen will. Von Wargen aus ist daher eine Versammlung dorelbst bereits für Sonnabend, den 4. März, einberufen worden. Wie wir vernehmen, wird sie zwar von Vertretern der Kartelparteien in Riesa befehligt werden, aber der Vorstand des Konservativen Vereins hat von vornherein gegen eine etwaige Beschlußfassung über die Auffstellung eines Kandidaten der Kartelparteien in der Wargener Versammlung energische Protest erhoben, da die Einberufung ohne Zustimmung der Schwestervereine in Oschay und Riesa, auch nicht im Einklange mit den festgesetzten Abmachungen der Kartelparteien erfolgt ist.

Wüsttage sind erst seit 1664 in Sachsen als feste Ordnung eingerichtet. Anfangs beging man ihrer sieben, später nur noch einen, dann zwei, auch sechs, von 1710 an regelmäßig drei, bis man es später bei zwei Wüsttagen beließ.

Sohlis. Der Wohlthätigkeitsverein sächs. Festschule, Verband Wohlis, veranstaltete am vergangenen Sonntag im hiesigen Gasthause, wie alljährlich, seine Konfirmandenbesprechung. Auf zwei weiß gedeckten Tischen lagen die reichlichen Geschenke für 37 Konfirmanden, 20 Mädchen und 17 Knaben, welche vorher mit Kaffee und Pfannkuchen bewirthet wurden. Mit Gesängen der Schulkinder, geleitet von Herrn Kirchschullehrer Morgmeyer, und einer Ansprache des verdienten Vereinsvorstandes, Herrn Wilhelm Heintzel, begann die schöne Feier. Nachdem nahmen die Kinder mit freudig strahlenden Gesichtern ihre Geschenke in Empfang. Hierauf hielt Herr Pastor Bräuer eine herzlichste Ansprache, indem er die beschenkten Kinder ermahnte, sich dankbar zu zeigen gegen ihre Wohlthäter. Danach bedankte sich ein Knabe im Namen aller Kinder und deren Eltern bei dem Verein. Herr Heintzel richtete hierauf noch einige Worte an die Kinder und sprach dann zugleich seinen Dank aus allen Anwesenden für den zahlreichen Besuch bei der Feier.

Strebla. Die hiesige Sparcasse ergiebt im vorigen Jahre einen Ueberschuß von 7672 Mark 11 Pf.

Mittweida. Verunglückt ist am Montag Abend ein Bierförder der Sachsenburger Brauerei. Demselben fiel unweit des Hofhauses ein Fuß vom Wagen und rollte nach der Hofmaas. Der Bierförder machte den Versuch, das Fuß zu erfassen, ist aber dabei wahrscheinlich ausgeglichen, in die Hofmaas gestürzt und ertrunken.

Niederzöschitz. Die Einleitung der elektrischen Bahn von Dresden nach Kötzschenbroda (schrictet ist), nach Eintritt der gähigen Witterung, vorwärts, so daß bestimmt darauf gerechnet werden kann, daß der Termin für die Be-